



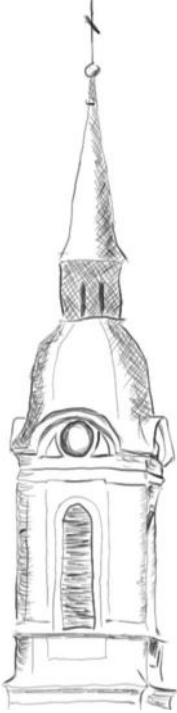
Schwerpunktthema:  
Mitmachen! Teil 2

# Der Gemeindebote

Passion und Ostern 2025



EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
EDINGEN



# Inhalt

Grußwort .....	3
Mitmachen! .....	6
Jahreslosung .....	20
Roter Punkt .....	23
Coronakreuz .....	31
AK Hospiz- und Trauerbegleitung .....	33
Aus dem Gemeindeleben .....	35
Ankündigungen .....	46
Passionszeit und Ostern .....	52
Kinderseite .....	55

## Impressum und Kontakt

Evang. Kirchengemeinde Edingen  
Hinter der Kirche 6  
68535 Edingen-Neckarhausen  
<https://www.eki-edingen.de>

Spendenkonto: VR Bank Rhein-Neckar  
DE64 6709 0000 0020 0208 06.

Das Pfarrbüro erreichen Sie:  
Mo und Fr 9:00 bis 12:00 Uhr  
Mi 14:00 bis 16:00 Uhr

Pfarrer Bernd Kreissig (ViSdP)  
Mobil: +49 1525 983 7646  
[bernd.kreissig@kbz.ekiba.de](mailto:bernd.kreissig@kbz.ekiba.de)

Pfarramtssekretärin Bettina Hege  
Telefon: 06203/89 22 53  
[edingen@kbz.ekiba.de](mailto:edingen@kbz.ekiba.de)

Redaktion und Layout: Edda Nieber (en), Bernd Kreissig (bkr); weitere Autoren: Katharina Kreissig (kk), Manfred Billau (mb), Melanchthon-Kindergarten - Kinder und Erwachsene (me), Christine Zwetkow (cz), Petra Ihrig (pi), Tanja Nieber (tn), Stephanie Schöffner (ss)

Wir veröffentlichen keinen Redaktionsschluss. Bitte schicken Sie Ihre Beiträge frühstmöglich. Sie erscheinen dann in der nächstmöglichen Ausgabe.

Die evangelische Kirchengemeinde Edingen ist auch bei Instagram.

Eine Downloadversion dieses Gemeindeboten finden Sie auf unserer Webseite unter „Bilder und Downloads“

# Erntehelfer und Nervensägen

Liebe Leserinnen und Leser,

Erntehelfer und Nervensägen scheinen auf den ersten Blick nicht viel gemeinsam zu haben. Von den einen gibt es oft nicht genug (unsere Landwirte können ein Lied davon singen), bei den anderen ist man froh, je weniger es davon gibt. Die einen sind fleißig und produktiv, die anderen bremsen eher die eigene Produktivität. Dementsprechend erhalten Erntehelfer eine Vergütung, Nervensägen hingegen müssen eher auf ungehaltene Gegenreaktionen gefasst sein.



Wie sieht das im Reich Gottes aus? Erntehelfer sind dort ebenfalls hochwillkommen. „Bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter aussende in seine Ernte“ sagt Jesus zu seinen Jüngern. Dementsprechend haben wir in der letzten Ausgabe um das „Mitmachen!“ in unserer Gemeinde gebeten – und sind begeistert über die Resonanz. U.a. hat bereits unser neuer Webmaster Timo Kitten seine Arbeit aufgenommen. Das Kirchendienst-Team verstärkt sich gerade um Britta Ultes und Christian Stephan. Menschen haben sich bereit erklärt, in unseren Arbeitsgruppen, z.B. Bernhard Meyes bei „Klimaschutz und -gerechtigkeit“, mitzuarbeiten. Wir werden alle bitten, in einer künftigen Ausgabe des Gemeindeboten mehr über sich zu erzählen.

Wie versprochen haben wir in dieser Ausgabe weitere Möglichkeiten zum „Mitmachen!“ vorgestellt. Schauen Sie doch, ob hier ein Platz für Sie als Erntehelfer dabei sein könnte! Und selbstverständlich bestehen auch die in der Adventsausgabe vorgestellten Angebote weiterhin fort.

Was aber nun ist mit den Nervensägen im Reich Gottes? Erstaunlicherweise sieht Jesus sie ebenfalls positiv. Im Gleichnis von der bitenden Witwe – es findet sich ausschließlich im Lukasevangelium, nämlich Kap 18,1ff – lobt Jesus sie nicht nur ausdrücklich, sondern stellt sie sogar als vorbildlich dar. Was war passiert? Ein Richter, beschrieben als ungerecht und weder Gott noch Menschen fürchtend, hatte sich geweigert, der armen Witwe Recht zu verschaffen. Und jetzt protestiert sie bei ihm. Nicht einmal, nicht zweimal, sondern immer, immer wieder. Und diese Beharrlichkeit hat schließlich Erfolg. Um seine Ruhe zu haben, aber auch aus Sorge vor einer Eskalation verschafft der Richter ihr dann doch Recht.

Jesus verwendet dieses Gleichnis, um Menschen zu solcher Beharrlichkeit beim Beten zu ermutigen. Man kann sich aber auch die bitende Witwe als Vorbild nehmen, wenn es nun darum geht, mit langem Atem auf eine gerechte Lösung für die Zukunft des Edinger Kirchengebäudes zu drängen. Auch wenn man dadurch, ähnlich der Witwe in jenem Gleichnis des Lukasevangeliums, möglicherweise in den Augen mancher Menschen erst einmal zu einer lästigen Nervensäge wird. Wenn es dadurch gelingt, die Edinger Kirche auch weiterhin als Ort zu erhalten, der die so dringend benötigten Erntehelfer hervorbringt, jugendliche und erwachsene ehrenamtliche „Mitmachen!de“ ebenso wie die so dringend benötigten Hauptamtlichen in theologischen Berufen, dann wird auch die Kirche letztlich dankbar sein für diese Beharrlichkeit an der richtigen Stelle. Mehr dazu lesen Sie im Artikel „Der rote Punkt“ in dieser Ausgabe.

Für die Herausforderungen, vor denen wir stehen, sind wir durchaus nicht schlecht gerüstet. Gleichwohl wird es weiterer finanzieller Mittel bedürfen. Vielleicht haben Sie ja Lust, einmal unser neues digitales Spendenwerkzeug auf unserer Website auszuprobieren? Hier: <https://www.eki-edingen.de/spenden/>

Am wichtigsten ist jedoch, dass wir in Verbundenheit ausgerichtet bleiben auf den Herrn der Kirche, Jesus Christus, und uns erinnern an das, was er für uns getan hat und tut. Das geht in der vor uns liegenden Passions- und Osterzeit besonders gut. Lassen Sie sich dabei unterstützen von dem reichhaltigen Angebot an Andachten und Got-

tesdiensten, die in unserer Kirche angeboten werden. Eine Übersicht darüber haben wir Ihnen ebenfalls zusammengestellt.

Viel Segen dabei und viele Begegnungen miteinander wünsche ich uns! Ihr

Bernd Kreißig

Pfarrer Bernd Kreissig

P.S. Sie vermissen Ankündigung und Einladung zum Gemeindefest? Dieses Jahr hätte es einen Terminkonflikt mit dem ‚lebendigen Neckar‘ gegeben. Das Gemeindefest feiern wir deshalb an unserem Erntedankfest am 12. Oktober und laden dazu in der Sommerausgabe des Gemeindeboten ein. – Ein Grund mehr, jetzt am 19.4. zur Rock’n’ Pop-Osternacht mit Taufen zu kommen und (wer mag) zum Osterfeuer danach gerne selbst gebackene Osterbrötchen o.ä. mitzubringen!“





## Flötengruppe „Sunday Morning“

*Spaß am Blockflötespielen und kleine Herausforderungen*

<b>Zeitbedarf:</b>	<i>Zwei bis drei Stunden im Monat</i>
<b>Was sollte ich mitbringen?</b>	<i>Lust, Blockflöte mit anderen zusammen zu spielen; Notenkenntnisse</i>
<b>Info gibt's bei:</b>	<i>Bettina Bradatsch-Apfel</i>
<b>Mitmachen...</b>	<i>... kann jeder, der schon Blockflöte spielt und einfache Stücke vom Blatt spielen kann.</i>

Die Blockflötengruppe "Sunday Morning" trifft sich etwa zweimal im Monat nach dem Gottesdienst. Wir spielen dann zusammen eine Stunde lang Blockflöte. Dabei achten wir darauf, dass wir Stücke spielen, die gleich spielbar sind, und zusätzlich ein herausforderndes Stück haben, das wir uns nach und nach erarbeiten. So kommt die Freude am Spielen nicht zu kurz und wir haben zusätzlich eine Herausforderung, so dass wir am Ende stolz auf uns sein können. Nämlich dann, wenn wir unseren Beitrag zur musikalischen Untermauerung der Gottesdienste und des Gemeindefests leisten können. Die Stücke, die wir spielen, sind ganz unterschiedlich und reichen von Klassik bis zu modernen Stücken und Weihnachtsliedern.



## AG Kultur

*Konzerte und Kultur-Events verwalten in unserer Kirche*

<b>Zeitbedarf:</b>	<i>Null bis fünf Stunden pro Quartal</i>
<b>Was sollte ich mitbringen?</b>	<i>Urteilsvermögen und etwas Organisationsfähigkeit</i>
<b>Info gibt's bei:</b>	<i>Tanja Nieber, Katharina Sacherer, Bernd Kreissig</i>
<b>Mitmachen...</b>	<i>... trägt dazu bei, unsere Kirche auch als einen Ort des Kulturbetriebs einer Kommune zu erhalten.</i>

Regelmäßig erreichen uns Anfragen: Ob unsere Kirche für ein Konzert zur Verfügung gestellt oder gemietet werden könnte. Ob ein Film darin gezeigt werden könnte. Ob eine Ausstellung von Bildern, oder Gestaltungsarbeiten aus einer unserer Kitas dort ihren Platz finden könnten. Hierüber ist zu beraten: Passen das Thema und seine Vertreter in unsere Kirche? Sollte die Kirche als Veranstalter auftreten, oder besser einfach als Vermieter eines Raumes? Wollen wir das Event auch/mit bewerben, und wenn ja: Wie? Eine kleine Arbeitsgruppe stimmt sich bei solchen Anfragen untereinander ab und setzt ggf. nötige Schritte um.



## Friday Upstairs

### Der Gospel 'n' Pop-Chor mit Kinderbetreuung

#### **Zeitbedarf:**

*Probe jeden Freitag von 18 bis 19.30 Uhr, Auftritte im Gottesdienst, Probenwochenende*

#### **Was sollte ich mitbringen?**

*Humor und Flexibilität, Freude am Singen, gute Laune und gerne seine Kinder (siehe unten)*

#### **Info gibt's bei:**

*Dirk Apfel, Andrea Thieme, Beate Ickelheimer, Karin Ameti, Marcus Kitten und allen weiteren Sänger:innen*

#### **Mitmachen...**

*... bringt Ohrwürmer für die ganze Woche, lässt eine tolle Chorgemeinschaft erleben, und ist auch ein gutes Gehirnjogging. Kurzum: ist eine gute Freitagabend Beschäftigung, die viel Spaß macht!*

Als junger bzw. junggebliebener gemischter Chor (unser jüngstes Chormitglied ist 11 Jahre alt) zählt unser Songrepertoire von Gospels, Spirituals, über Neue Geistliche Lieder bis hin zu Popsongs.

Gerne gestalten wir Gottesdienste mit, aber auch mit Konzerten oder beim Gemeindefest erfreuen wir die Zuhörer mit unseren Vibes.

Besonders zeichnet uns unsere Familienfreundlichkeit aus: So bieten wir während unserer Chorproben eine Kinderbetreuung an!

Wir treffen uns freitags um 18 Uhr in unserem Gemeindehaus. Und wir freuen uns immer, wenn neue Gesichter hereinschnuppern – einfach vorbeikommen, es ist keine Chorerfahrung notwendig.

Come upstairs ... every Friday!



## *Krippenspiel und Engelschor*

*Alle Jahre wieder eine große Freude*

### ***Zeitbedarf:***

*ab Mitte November bis Heiligabend jeweils eine Stunde am Sonntagvormittag, Generalprobe und Aufführung*

### ***Was sollte ich mitbringen?***

*Freude daran, mit Kindern zu singen, Sprechrollen einzuüben und das schauspielerische Talent der kleinen „Stars“ zu fördern*

**Info gibt's bei:**

*Bettina Bradatsch-Apfel, Stefanie Müller, Judith Mantei, Birgit Monsler*

**Mitmachen...**

*... ist unheimlich erfüllend und bereichernd!*

Jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit beginnen ab Mitte November die Proben für das Krippenspiel, das alljährlich an Heiligabend in unserer Kirche aufgeführt wird. Begleitet werden die jungen Schauspieler, meist Kinder im Grundschulalter, von unserem Engelschor, der das Stück immer wieder musikalisch unterbricht. Hier singen Kinder ab circa drei Jahren mit.

Die Proben beginnen jeweils um 10 Uhr im Gottesdienst, den wir kurz mitfeiern und nach rund 10 Minuten verlassen. Dann singen wir unser Begrüßungslied und teilen uns in „Krippenspielkinder“ und „Engelschor“ auf. Es ist jedes Jahr aufs Neue faszinierend, wie schnell die Kinder in ihren Rollen und beim Singen sicher werden und es macht immer wieder Spaß, zu sehen, wie sich die „Kleinen“ nach und nach zu den „Großen“ entwickeln. Anfangen und dabei bleiben lohnt sich!

**JA,** Du auch?  
**ICH  
MACHE  
MIT!**



## Handarbeitskreis

### Stricken, Häkeln, Sticken und mehr

<b>Zeitbedarf:</b>	<i>Zwei bis acht Stunden im Monat</i>
<b>Was sollte ich mitbringen?</b>	<i>Material zum und Spaß am Handarbeiten</i>
<b>Info gibt's bei:</b>	<i>Katharina Sacherer</i>
<b>Mitmachen...</b>	<i>... könnte eigentlich auch mal ein Mann.</i>

Im November 2023 wurde der Handarbeitskreis an der evangelischen Kirche wieder ins Leben gerufen. Vor Corona trafen wir uns in der Kirche, nach Corona konnten wir es uns im neuen Gemeindehaus gemütlich machen. Wir treffen uns montags um 14:00 Uhr. Die Termine werden im Amtsblatt und auf unserer Homepage veröffentlicht.

Jede Dame – Herren werden auch gerne begrüßt – bringt ihre Projekte mit, egal ob Strick-, Häkel-, Stick-, oder anderes Projekt, und wir arbeiten an den Ideen, entwickeln neue Schnitte und Muster, probieren neue Techniken aus. Vor allem aber entstehen gute Gespräche bei einer Tasse Tee. Den Sommer verbringen wir im Kirchgarten, die kalten und ungemütlichen Tage sind wir im Jugendraum.

Weihnachten 2024 konnten wir im Gemeindehaus die Fenster schmücken. Einige Damen häkelten Sterne und Tannenbäume, andere bastelten Papiersterne. Ein nächstes Projekt für dieses Jahr ist auch schon geplant.

Handarbeiten ist wichtig für die Hände und für den Geist, aber auch das Zusammenkommen, die Gespräche, die Freundschaften, die hier entstehen, sind sehr wertvoll. So begrüßen wir im Januar gemeinsam das neue Jahr bei einem gemütlichen Treffen mit Speis und Trank. Ebenso feiern wir ein Sommerfest. Und wer möchte, schließt sich Denjenigen an, die zu Veranstaltungen in der Kirche oder wo auch immer hingehen. Alle 14 Tage haben wir Besuch von einem kleinen Herrn (4 Jahre), der uns begleitet und herzlich aufgenommen wurde. Er freut sich immer, wenn er die „Mädels“ besuchen darf.

Gerne begrüßen wir neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Wer nur zur Unterhaltung kommen möchte, ist auch herzlich willkommen. Wichtig ist uns der soziale Kontakt und das Miteinander. Gerne dürfen Sie Kontakt mit Katharina Sacherer (Tel. 06203-85179) aufnehmen, wenn Sie Interesse haben. Wir freuen uns über neue Gesichter und neue Geschichten.





## AG Fundraising

*Sponsoren, Fördergelder und andere Finanzquellen aufturn*

<b>Zeitbedarf:</b>	<i>Circa vier Stunden pro Monat</i>
<b>Was sollte ich mitbringen?</b>	<i>Einen langen Atem</i>
<b>Info gibt's bei:</b>	<i>Katharina Kreissig, Bernd Kreissig</i>
<b>Mitmachen...</b>	<i>... Ist enorm befriedigend, wenn sich erst einmal die Erfolge einstellen</i>

Die Kirchensteuereinnahmen werden in den kommenden Jahren absehbarerweise weiter zurückgehen. Wir werden zunehmend darauf angewiesen sein, auch andere Quellen zur Finanzierung unseres Gemeindelebens und zum Erhalt und Betrieb unserer kirchlichen Orte, insbesondere unserer Kirche, zu erschließen.

Wie das funktioniert, kann man erlernen! Und ganz nebenbei trainiert man die Fähigkeit, auch Rückschläge wegzustecken, trotzdem weiterzumachen. Und irgendwann ist dann auch mal die ein oder andere Aktion erfolgreich. Das ist dann ein richtig tolles Gefühl!



## AG Garten

*Gießen, Mähen, Pflanzen, Schneiden*

<b>Zeitbedarf:</b>	<i>Eine bis zehn Stunden pro Monat (in der warmen Jahreszeit)</i>
<b>Was sollte ich mitbringen?</b>	<i>Freude am Gärtnern</i>
<b>Info gibt's bei:</b>	<i>Jutta Gattner, Heidrun Stahl, Bernd Kreissig</i>
<b>Mitmachen...</b>	<i>... findet oftmals an der frischen Luft statt.</i>

Der Garten - man könnte auch sagen: der kleine Park -, der unser Gebäudeensemble beherbergt, ist ein kleines Paradies. Brennnesseln und andere Wildkräuter finden ebenso ihren Platz wie Sommerflieder oder ein Apfelbaum. Selbst in heißen Sommern wird das Gras nicht braun, denn die Kirche wie auch die alten Bäume spenden Schatten. Auf den Bänken verweilen Menschen aus allen Altersgruppen und sozialen Schichten.

Damit das so bleibt, müssen Rabatten gegossen, Rasen gemäht und Sträucher geschnitten werden. Aber auch Planungen für Neupflan-

zungen, konzeptionelle Überlegungen u.a.m. ist zu leisten. Kaum eine andere Tätigkeit tut der menschlichen Seele so wohl wie sich um den Garten zu kümmern. Der französische Philosoph Voltaire hat sich diese Erkenntnis sogar zum Leitsatz gemacht: "Il faut cultiver le jardin." Recht hat er!



## Gebäudeausschuss

### *Kirche, Haus und Hof in Schuss halten*

<b>Zeitbedarf:</b>	<i>Einige Stunden pro Monat</i>
<b>Was sollte ich mitbringen?</b>	<i>Handwerkliches Grundverständnis</i>
<b>Info gibt's bei:</b>	<i>Wolfgang Ding, Jürgen Tschöpl, Jens Nader</i>
<b>Mitmachen...</b>	<i>... erzeugt fast immer sicht- und fühlbare Ergebnisse!</i>

Der Türschließer oder -stopper fehlt. Das Licht am Schaukasten geht auf einmal nicht mehr an oder brennt immer. In der Küche stinkt es nach Abfluss. Die Altarstufe fängt an abzubröckeln. Auf dem Kirchendachboden ist eine feuchte Stelle. Wir brauchen eine bessere Belüftung im Jugendraum... Oftmals geht es darum, hinter Handwerkern und Dienstleistern her zu sein, und oft greift man selbst zu Schraubendreher oder Bohrmaschine.

Zwar fühlt sich die Arbeit im Gebäudeausschuss zuweilen an wie ein Kampf gegen die Hydra: Einen Kopf abgeschlagen, drei wachsen nach. Und trotzdem: Wenn man sich vor Augen führt, wie viele Menschen von unserer Kirche und ihrer Erweiterung (d.h. dem Gemeindehaus) profitieren, dann kann einen all die Mühe und die vielen dankbaren Blicke, die man erntet, schon auch einmal stolz machen!



### *AG Gemeindefest*

*Die beste Feier des Jahres umsetzen*

**Zeitbedarf:**

*10-20 Stunden*

**Was sollte ich mitbringen?**

*Ein zupackendes Wesen*

**Info gibt's bei:**

*Heidrun Stahl, Heike Stephan, Edda Nieber*

**Mitmachen...**

*... kann man von Jahr zu Jahr neu entscheiden.*

Die Planung läuft einige Monate vor dem Fest an. Woher bekommen wir Zelte und Bänke, wer transportiert sie und baut sie auf? Welches Essen soll es geben, wie bereiten wir es zu? Getränke in 0,3l- oder 0,5l-Einheiten? Welche Kita kann und möchte auf welche Weise ins Programm eingebunden sein? Soll es Spiele geben, und wenn ja: Welche? Wollen und können wir mit Nachbargemeinden, lokal oder ökumenisch, kooperieren, und wenn ja, wie? Wer kümmert sich um das Veranstaltungsplakat, wer um die Helferlisten, digital oder papiergestützt?

Ja, es ist viel Arbeit, keine Frage. Und manchmal auch anstrengend oder nervig. Aber trotzdem: Wir erreichen Menschen, denen sonst nur noch wenig möglich ist und die wir selten sehen, etwa Nachbarn aus dem Avendi Edi-Wohnpark. Wir erfüllen einen Kernauftrag unserer Gemeinde, nämlich das gemeinschaftliche Feiern. Wir sind - lebendige Steine. Das fühlt sich gut an.





## *Posaunenchor Edingen-Neckarhausen*

### *Von Tuba bis Trompete*

#### ***Zeitbedarf:***

*Geprobt wird donnerstags von 20 bis 21.30 Uhr. Danach sitzen die Musikerinnen und Musiker gerne noch zusammen. Hinzu kommt das private Üben.*

#### ***Was sollte ich mitbringen?***

*Spaß an der Musik, Freude am Spielen eines Blasinstrumentes in Gemeinschaft, Durchhaltevermögen*

#### ***Info gibt's:***

*Auf der Internetseite [www.posaunenchor-edingen.de](http://www.posaunenchor-edingen.de)*

#### ***Mitmachen...***

*... kann jeder, der die oben genannten Kriterien erfüllt. Alter spielt keine Rolle.*

Der Posaunenchor ist eine generationsübergreifende Gruppe der Kirchengemeinden Edingen und Neckarhausen mit viel Spaß an der Musik und Gemeinschaft. Wir begleiten nicht nur Gottesdienste in der Kirche oder draußen, sondern beteiligen uns auch an Terminen der politischen Gemeinde wie beispielsweise dem Sommertagsumzug und dem St. Martinsumzug.

Wem das noch nicht genug ist, der kann sich zu Lehrgängen der Badischen Posaunenarbeit anmelden – die gibt es sowohl für Kinder als auch für erwachsene Jungbläser, aber auch „Alte Hasen“ finden dort Angebote, um sich fortzubilden.

Gerne darf man jeden von uns ansprechen und sich informieren. Wir freuen uns.

## Neuer Teenkreis

Hallo Teens!

Wir planen einen Teenkreis für alle zwischen Jungschar und Konfiunterricht (5. bis 7. Klasse). Nach Ostern wollen wir mit euch starten, etwa 14-tägig dienstags um 17 Uhr im Gemeindehaus. Genaue Termine folgen noch. Es wird thematisch um Euch, Gott, Jesus und die Welt gehen und es soll natürlich auch gute Laune und Spaß machen.

Wir freuen uns schon!

Emma und Heike

**Was?** Neuer Teenkreis

**Wer?** alle zwischen Jungschar und Konfiunterricht (5. bis 7. Klasse)

**Wann?** Start nach Ostern 2025, etwa 14-tägig, dienstags, 17 Uhr

**Wo?** Gemeindehaus



## Gedanken zur Jahreslosung

Kein Prüfen ohne Beten

Prophetisch stark ist die Jahreslosung 2025. Obwohl bereits um etwa 50 n. Christus an die Christinnen und Christen im heutigen Thessaloniki geschrieben, entfaltet dieser Satz auch heute seine Kraft. Prüfet alles – behaltet das Gute!

Zum Prüfen gehören Prüfkriterien. Welche sind uns an die Hand gegeben? Der Verstand? Die Logik? Gesetzliche Vorgaben? Oder setzen wir Algorithmen ein? Nicht immer entscheidet der Verstand richtig, die Logik kann sich selbst widersprechen, Gesetze decken nicht jeden Lebensbereich ab und die Algorithmen bevorzugen diejenigen Meinungen, die die meisten „Likes“ erhalten.

Paulus, der Autor der Jahreslosung, hat im biblischen Zusammenhang einige Kriterien genannt. „Meidet das Böse in jeder Gestalt.“ (1Thess 5,22). „Seid fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in

allen Dingen“ (1Thess 5,16.17). „Den Geist dämpft nicht, prophetische Rede verachtet nicht“ (1Thess 5,19.20).

Neben Dankbarkeit, Offenheit und Gebet bekommt das Meiden des Bösen in jeder Gestalt besonderes Gewicht. Da kommen mir die ungebremsten Hasstiraden in den Sinn, die über die sozialen Medien weltweite Verbreitung finden unter dem Deckmantel der Meinungsfreiheit. Die hinterlegten Algorithmen verbreiten vehement jeden Unfug, jede Falschmeldung, jeden Hasskommentar, solange genügend Zustimmende („Likes“) dabei sind. Prüft, um Gottes willen prüft, und übernehmt nicht unreflektiert jeden Mist. Viele deutsche Universitäten – auch der Hessische Rundfunk – haben sich inzwischen von der Plattform X abgemeldet. Die plumpe Meinungsmache des Eigentümers Elon Musk für populistische rechte Parteien finden sie unverantwortlich.

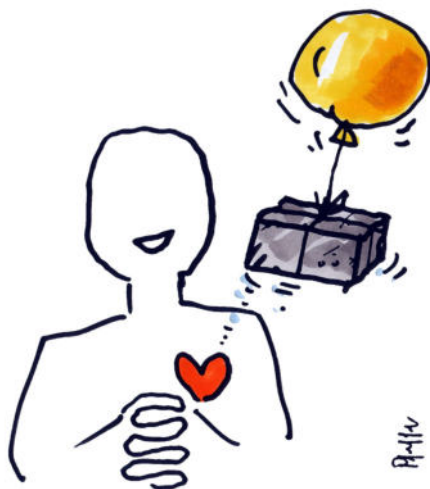
Prüfet! Alle sind wir damit gemeint, die in der Nachfolge Jesu Christi stehen. Paulus nimmt uns in die Verantwortung. Frage dich, für was bist du dankbar, für wen und was willst du beten? Für die Strukturreform unserer Landeskirche? Für den Erhalt unserer evangelischen Kirche in Edingen? Für die Menschen in unserer Kirchengemeinde? Für die Jubiläumsfeierlichkeiten 50 Jahre Edingen-Neckarhausen? Für unser Land, unsere Gesellschaft, unserer demokratischen Strukturen? Mit dem Beten für... setzt der Prüfprozess ein. Kein Prüfen ohne Beten. Führt das Beten zur Dankbarkeit, wissen wir, was gut ist und behalten werden soll. Materielles muss dies nicht zwangsläufig sein. Auch Gedanken, Erlebnisse, Begegnungen dürfen bewahrt werden in unseren Herzen, vielleicht wie in einer kleinen Schatztruhe oder Keksdose. In diese legen wir alles hinein, was uns gelungen ist. Eine Freundschaft, das Lob einer Kollegin, der Dank von Verwandten oder Fremden, eine gute Tat, einen Moment des Glücks, einen wunderbaren Film und Ähnliches. Aus jedem Moment, in dem uns etwas gelungen ist, machen wir vor unserem inneren Auge einen Keks und legen ihn in unserer Fantasie in eine Dose. Da ruhen sie dann, die Fantasiekekse.

Wenn aber dann Augenblicke kommen, in denen ich verzage, an mir zweifle oder fürchte, etwas nicht zu schaffen – gehe ich im Geist zu meiner Dose und nehme einen der Kekse heraus. Ich schaue ihn an,

„esse“ ihn scheinbar und erinnere mich an das gute Gefühl, das ich hatte, als ich diesen gelungenen Augenblick in die Dose gelegt habe. Prüft alles und behaltet das Gute. Neben allen persönlichen schönen Dingen gilt unverbrüchlich als das Beste aller Dinge die Liebe Gottes, die sich in Jesus Christus gezeigt hat. Im Vertrauen auf seine Begleitung gehen wir durch dieses Jahr und unser Leben mit all dem Traurigen, das uns auferlegt ist, aber auch mit all dem Guten, das Gott uns schenkt.

Und zugegeben – manchmal ist das Prüfen auch gar nicht so einfach, wie die folgende kleine Begebenheit zeigt: Da treffen sich zwei Tiere im Wald und gehen ein Stück miteinander, dann fragt das eine Tier seinen Gefährten: „Was bist du denn für einer?“ „Ich? Ich bin ein Wolfshund!“ „Ein Wolfshund?“ „Ja, Vater: Wolf, Mutter: Hund. Wolfshund.“ „Ah ja.“ Man geht wieder einige Schritte, dann fragt der Wolfshund: „Und du, was bist du für einer?“ „Ich? Ich bin ein Ameisenbär.“ „Ah so, ein Ameisenbär... – aber du, das glaub ich jetzt nicht, das muss ich nicht nachprüfen, oder?“

Abgesehen davon gilt: Betend prüfen und was ich dankbar entdecke, das ist gut. Mögen wir bei unserem Prüfen viel Gutes entdecken und bewahren können mit Gottes Hilfe! (mb)





## Von Schuld und Verantwortung: Der rote Punkt

### Stellungnahme des Pfarrers

Mindestens die meisten von Ihnen haben die schlechten Nachrichten schon letztes Jahr erfahren: Am 15.11.2024 hat der Bezirkskirchenrat (BKR) seine Entscheidung über die Zukunft der Gebäude in unserer Kommune bekannt gegeben. Darin wurde die Edinger Kirche mit einem roten Punkt versehen. Im Unterschied zur Lutherkirche Neckarhausen, die einen grünen Punkt bekam, möchte die Landeskirche ihren Erhalt zumindest grundsätzlich nicht mehr unterstützen. Diese Entscheidung ist von unserer Gemeinde als gültig anzuerkennen und also hinzunehmen.

### Folgen der Bepunktung

Welche Folgen die vergebenen Ampelfarben für die jeweiligen Gebäude haben, ist indes nicht vollständig klar. Es hat sich dies jedenfalls im

## Der Bezirkskirchenrat (BKR)

Dem Bezirkskirchenrat gehören an: Dr. Sabine Bayreuther [Schuldekanin], Dr. Till Einig [Hohensachsen], Gemeindediakonin Bärbel Fichtner [Ladenburg], Carolin Gottfried [Bezirksjugendreferentin], Dr. Dieter Groche [Ladenburg], Renate Heuck [Heddesheim], Christian Hoffmann [Weinheim], Christian Huy [Neckarhausen], Claudia Kotzan [Ladenburg], Landes-synodale Monika Preiß [Weinheim], Dr. Monika Rimmler [Lützelsachsen], Stellvertr. Dekan Dr. Stefan Royar [Weinheim], Landessynodaler Thomas Rufer [Schriesheim], Dekanin Ute Jäger-Fleming [Weinheim]; beratend: Berufener der Landes-synode Udo Zansinger [Schriesheim]).

Verlauf des ekiba2032-Strategieprozesses verändert, ohne dass uns diese Veränderungen zu einem bestimmten Zeitpunkt explizit und geordnet mitgeteilt worden wären. Grund für die Neubestimmung ist: Die finanzielle Lage und Perspektive unserer badischen Landeskirche hat sich in den letzten beiden Jahren als noch schlechter als erwartet herausgestellt. Z.B. sollte ursprünglich ein grüner Punkt das entsprechende Gebäude als verbleibenden „Leuchtturm“, d.h. besonders attraktiven, gut ausgestatteten kirchlichen Ort bestimmen. Davon ist mittlerweile nicht mehr die Rede, sondern vielmehr von – u.U. auch noch sich verzögernden – landeskirchlichen Zuschüssen zum „Erhalt auf einfachem Niveau“.

Der rote Punkt für das Edinger Gotteshaus, so der BKR, verhindere zunächst nicht seinen Weiterbetrieb. Das ist zwar richtig,

aber letztlich wird der Beschluss „Landeskirche wird das Gebäude nicht dauerhaft erhalten/unterstützen“ nicht dadurch besser, dass das Aus für das Gebäude nicht sofort, sondern zeitversetzt erfolgen soll. Edinger Kirchensteueranteile für Gebäudezuschüsse in der Landeskirche hingegen werden künftig andernorts verwendet.

Zwar verfügt die Gemeinde trotz des Gemeindehausneubaus für den Kirchenerhalt auch über eigene Rücklagen und Überschüsse infolge jahrelangen umsichtigen Haushaltens wie auch der hohen Spendenbereitschaft. Doch auch diese dürfen nur nach einer in jedem einzelnen Fall neu einzuholenden Zustimmung der Landeskirche in das eigene

Gebäude investiert werden. Das ist ein in diesem Zusammenhang besonders schwer zu akzeptierender Umstand. Wenn Reparaturen und Sanierung nicht stattfinden dürfen, wird das Kirchengebäude Schaden nehmen und könnte irgendwann in einen Zustand geraten, der eine Nutzung aus Sicherheitsgründen untersagt.

Der Verweis auf die Möglichkeit, das Gebäude ggf. aus eigenen Mitteln längerfristig weiter zu betreiben, relativiert sich noch weiter, wenn man weiß, dass die Landeskirche die mittelfristige Fusion von Kooperationsräumen favorisiert: Dann gibt es keinen eigenen Haushalt von Ortskirchen mehr, und es ist unbekannt, wie hoch die Bereitschaft der Großgemeinde sein wird, den Betrieb rot bepunkteter Kirchen zu finanzieren. Denn die finanziellen Anforderungen an anderer Stelle werden nicht kleiner. Das badische Kirchenrecht sieht übrigens die Möglichkeit der Fusion von Gemeinden gegen deren Willen ausdrücklich vor.

## Ausgleich grüner Punkt Gemeindehaus?

Der grüne Punkt für das neue Gemeindehaus in Edingen ist, entgegen verschiedentlich zu hörender Äußerungen, kein Ausgleich. Man kann ihn nicht dem grünen Punkt für die Neckarhäuser Kirche oder gar dem Verlust des eigentlichen Sakralraums unserer Gemeinde als in irgendeiner Weise entsprechend oder sogar gleichwertig gegenüberstellen. Anders als ein grüner Punkt für ein älteres Kirchengebäude kostet er die Landeskirche nichts. Er bringt unserer Gemeinde auch keinen Nut-



*13. Januar 2025, 18h: Gut 50 Angestellte unserer Kitas haben sich nach Dienst zu einer gemeinsamen und interaktiven Andacht zum Jahresauftakt in der Kirche zusammengefunden. Viele der Teilnehmenden haben danach geäußert, dass sie das gerade in diesem Rahmen, Raum und mit Orgelmusik sehr gelungen fanden und eine Wiederholung im nächsten Jahr begrüßen würden.*

zen. Die Edinger Gemeinde hat dieses Gebäude neu erstellt. Sie hat dafür übrigens nicht die seinerzeit übliche landeskirchliche Bezuschussung von 75% erhalten, sondern lediglich 33%. Sie hat den Großteil also selbst finanziert. Insbesondere wird das Gebäude auf längere Zeit überhaupt gar keiner weiteren Baukostenzuschüsse bedürfen.

Die Einstufung der denkmalgeschützten, ortsbildprägenden, ÖPNV-angebundenen, von vier Kitas fußläufig erreichbaren und mitgenutzten Edinger Kirche als weniger erhaltenswert als diejenige im Ortsteil Neckarhausen halte ich objektiv betrachtet für eine klare Fehlentscheidung. Für diesen überraschenden Beschluss sind keine Gründe bekannt geworden, die ihn mir nachvollziehbar machen. Das vergleichende Gebäudegutachten stellt für beide Kirchen in Edingen-Neckarhausen mittelfristig Sanierungsbedarf in sechsstelliger Größenordnung fest. Mehr daraus abzuleiten wäre nicht gerechtfertigt. Denn das Gutachten hält in seiner Einleitung ausdrücklich fest, dass im Budgetrahmen viele grundsätzliche Untersuchungen überhaupt nicht vorgenommen werden konnten, z.B. keine Kernbohrungen, um den Zustand von Betonarmierungen zu prüfen.

Die deutlich kleinere Neckarhäuser Gemeinde verfügt bereits bei den nicht sakralen Gebäuden über eine im Vergleich zu Edingen mehr als viermal größere Gebäudefläche, selbst wenn man das entfallende Gemeindehaus herausrechnet. Sie soll nun auch noch in der Kategorie „Sakralraum“ (also Kirchen) 100% bekommen, und Edingen 0%. Diese Entscheidung ist und bleibt nicht nachvollziehbar. Für die Edinger Gemeinde bedeutet der Beschluss erhebliche Nachteile. Es entsteht bei einem Entfall des Gebäudes u.a. aufgrund der höheren Anzahl der betroffenen Gemeindeglieder, der größeren Entfernung zu Nachbarkirchen und des erheblich kleineren Gesamt-Gebäudebestands deutlich mehr Schaden, als es bei der umgekehrten Entscheidung der Fall gewesen wäre. Auch die Nachteile für den Kooperationsraum sind sofort dann größer, wenn der kirchliche Ort Edingen Hauptstraße, bestehend aus dem Kirchengelände und -garten, der Kirche und ihrer zugehörigen Gemeindehauserweiterung, nicht mehr als Ensemble nutzbar ist.

## Die Entscheidung im Kontext des Strategieprozesses

Der BKR hat in diesem Zusammenhang wiederholt seine Einschätzung geltend gemacht, künftig sei nicht mehr in Kategorien von Ortsgemeinden, sondern vielmehr in denen von Kooperationsräumen zu denken. Die verbliebenen Kirchen gehörten künftig eben allen Gemeinden. Ob die Hoffnung auf dieses Kirchenmodell sich bestätigt, wird sich zeigen; keinesfalls begründet sie aber die Entscheidung gegen die Edinger Kirche, da dieses Argument ja ebenso gegolten hätte, wenn die Edinger Kirche eine der grünen Kirchen des Kooperationsraums geworden wäre.

Nun stand eine Lösung der Frage zur Verfügung, zu der sich beide Ortsteilgemeinden hätten verstehen können. Man hätte nämlich die beiden grünen Punkte den beiden Kirchen zuordnen und den Ge-

Rot klassifizierte Gebäude	Gelb klassifizierte Gebäude	Grün klassifizierte Gebäude
Gemeindehaus Eutingen	Gemeindehaus Büchenbronn	Stadtkirche
Kirche Neuhausen	Gemeindehaus Huchenfeld	Mathäuskirche
Gemeindehaus Neuhausen	Kirche Huchenfeld	Kreuzkirche Mühlhausen
Gemeindezentrum Sonnenhof		Altstadtkirche
Lutherhaus	Haus der Evang. Kirche	Auferstehungskirche
		Heilig-Geist-Kirche
Gemeindehaus Lukas	Gemeindezentrum Markus	Martin-Luther-King-Haus
Kirche in Hohenwart	Gemeindehaus Johannes	
Kirche in Würm		Die „hellgrünen“ Gebäude
Burgkapelle Steinegg		Bergkirche
Gemeindehaus Krähenheck		Schloßkirche
Gemeindehaus Matthäus		Christuskirche
Gemeindezentrum Thomas		Kirche in Eutingen
Gemeindehaus Würm		
Gemeindehaus Mauerach		
Kirche in Schellbronn		
Kirche in Tiefenbronn		

*Bepunktung der Gebäude im Stadtkirchenbezirk Pforzheim; Quelle: Badische Pfarrvereinsblätter, <https://epv-baden.de/wordpress/?p=1527> (S. 16)*

meinden vertrauen können, daraus etwas Gutes zu schaffen. Dies wurde vom BKR verweigert: Es sei landeskirchliche Vorgabe, neu erbaute Liegenschaften wie das Edinger Gemeindehaus grundsätzlich grün zu bepunkten. Außerdem sei es wichtig, einen ausgewogenen Mix aus Kirchen und Gemeindehäusern in einer Region vorzuhalten.

Allerdings hat z.B. in unserem Bezirk das Gemeindehaus Laudенbach keinen grünen Punkt erhalten, obwohl es ebenfalls 2023 neu errichtet worden ist. Und wenn man sich z.B. die Gebäudeliste des Stadtkirchenbezirks Pforzheim anschaut (vgl. anl. Tabelle), ist klar zu erkennen: Grün sind fast ausschließlich Kirchen, während Gemeindehäuser weitgehend auf rot oder gelb gesetzt wurden. Die dortigen Beteiligten loben die große Akzeptanz, die diese Lösung gefunden habe. Offen-

kundig war ein flexibler und kreativer Umgang mit den landeskirchlichen Vorgaben andernorts durchaus möglich, nicht jedoch in Edingen-Neckarhausen. Schade um diese verpasste Chance.

Persönlich bei mir dominiert das Gefühl des Unverständnisses darüber, dass hier ein hoffnungsvoller Trieb gekappt werden soll. Eine Kirche, die von ihrer Gemeinde als Ausgangspunkt und Zentrum einer erfolgsträchtigen Zukunftsperspektive weiterentwickelt worden ist. In der es von aktivem Glaubensleben in allen Altersklassen wimmelt. Während etwa in anderen, z.T. deutlich größeren Gemeinden, Chöre eingehen oder mit Nachbarn fusionieren müssen, blühen hier sogar derer zwei. Oder: Nur noch ganz wenige Kirchen in Baden schaffen die Atmosphäre, in welcher der so dringend benötigte Nachwuchs gedeiht: In Edingen derzeit eine Theologiestudentin und eine Orgelschülerin. Und genau diesen sakralen Ort will man abschaffen? Das kann ich gerade im Rahmen der ekiba2032-Strategieziele schlicht nicht nachvollziehen.

### Konsequenzen für mich als Pfarrer

Sich in diesem Zusammenhang nicht die Frage nach der Verantwortung für den entstandenen Schaden zu stellen wäre verfehlt. Als Pfarrer dieser Gemeinde gehört zu meinen Aufgaben, sie als Hirte vor Schaden zu bewahren und ihre Interessen auch gegenüber der Landeskirche zu vertreten. Selbstverständlich bin ich als Pfarrer meinem Arbeitgeber gegenüber zu Loyalität verpflichtet und komme dem auch nach. Es wäre in unserer Situation zudem weder richtig noch hilfreich, wenn Gemeinden gegeneinander arbeiten. Aus diesen Gründen war es mir und unserem Kirchengemeinderat im gesamten Prozess sehr wichtig, dass wir in Edingen stets das Miteinander in der Region suchen: transparent, offen, ehrlich und fair. Dazu stehen wir, stehe ich, weiterhin uneingeschränkt. Das Plädoyer auch des Edinger Kirchengemeinderats an den BKR für einen grünen Punkt für die Lutherkirche Neckarhausen ist ein gutes Beispiel dafür. Zwar wurde unserer Bitte um dieselbe Unterstützung in umgekehrte Richtung (also für den grünen Punkt für die Edinger Kirche) dort leider nicht entsprochen. Desungeachtet bemühen wir uns weiterhin um eine Verbesserung der nachbarlichen Beziehungen und den Aufbau von weiterer Zusammenarbeit.

Insgesamt stellt sich mir die Sachlage wie folgt dar: Es ist mir nicht gelungen, die bestehenden, eindeutig stärkeren Argumente für den Erhalt der Edinger Kirche dem BKR erfolgreich zu kommunizieren. Deshalb



trage ich hier die Verantwortung für das Resultat. Es dürfte in der Geschichte der Edinger Pfarrer keinen geben, der – wenn es dabei bleibt – eine dem Verlust der Kirche auch nur annähernd vergleichbar schlechte Ergebnisbilanz hat.

*Diakonisch und missionarisch wirksamer Kirchoraum: Für den 28.1. hatte die Leitung des benachbarten Aveni-Pflegeheims um einen Gedenkgottesdienst an die Verstorbenen des letzten Jahres gebeten. Auf ausdrücklichen Wunsch fand der weder im Aveni-Gebäude noch im wärmeren, komfortableren Gemeindehaus statt, sondern in unserem geistlichen Zentrum, also der Kirche. Am Altar: stud.theol. Lydia Cyriax und Pfr. Bernd Kreissig*

Man hat mir u.a. seitens des BKR entgegnet, ich könne doch nicht die Schuld für den Schaden durch eine Entscheidung auf mich nehmen, die ich selbst gar nicht getroffen hätte. Dem liegt allerdings eine fehlende Unterscheidung zwischen Schuld und Verantwortung zugrunde. Wem etwa übers Wochenende die Fürsorge für ein Kind anvertraut wird, der übernimmt Verantwortung. Kommt das Kind zu Schaden, z.B. auf dem gemeinsamen Weg zum Spielplatz durch einen betrunkenen Autofahrer, trägt jener zwar die Schuld, aber deswegen endet in dieser Zeit nicht die übernommene Verantwortung des Fürsorgenden.

Denkbare Konsequenzen reichten für mich von der Überlegung, mein Amt zur Verfügung zu stellen, bis hin zum Appell an mich selbst, sich nun gerade nicht aus der Verantwortung zu stellen, sondern erst recht mit ganzer Kraft den entstandenen Schaden möglichst wieder gut zu machen zu versuchen. Ich habe deshalb in der Kirchengemeinderatssitzung vom 12.12.2024 eine Vertrauensfrage gestellt. Das Ergebnis war ein einstimmiges und mich bewegendes Votum, meine Arbeit hier fortzusetzen. Das ist auch deshalb für mich ein sehr schöner Ausgang, als ich mir keine andere Gemeinde vorstellen kann, in der

ich lieber dienen möchte als in dieser hier in Edingen.

Ich werde mich dafür einsetzen und glaube und hoffe, dass Landeskirche und Kirchenbezirk einsichtig und willig sind, der Edinger Gemeinde zu einer Option verhelfen, das Gebäude auch ohne grünen Punkt dauerhaft zu erhalten und betreiben. Auch Ihre Ideen dazu nehme ich gerne entgegen. Alle Vorschläge besprechen wir zunächst intern und teilen Sie mit Ihnen, wenn sie spruchreif sind. Ausgenommen vom Entfall der landeskirchlichen Kostenbeteiligung sind übrigens immerhin Maßnahmen, die die Landeskirche zur Erreichung ihrer Klimaziele benötigt, etwa der Ersatz von fossilen Heizungen durch klimaneutral betreibbare Lösungen wie z.B. Infrarot-Heizungen. Hierzu fand am 10.1. ein erstes Gespräch mit Frau Malsam vom evangelischen Oberkirchenrat statt.

### Kirche mit Zukunft

Beim Blick nach vorne sollten wir bei allen berechtigten und auch nötigen Fragezeichen an der Bepunktungsentscheidung nicht vergessen: Wesentlich für die Zukunft der Edinger Gemeinde und ihrer Kirche sind letztlich nicht farbige Punkte durch Beschlüsse von oben, selbst wenn diese unsere Entwicklung natürlich negativ zu beeinflussen vermögen. Aber das Kirchengebäude, da bin ich überzeugt, wird auch in 100 Jahren noch stehen, auch wenn es zusätzliches Geld kosten mag, falls nötige Erhaltungsmaßnahmen etwas länger herausgeschoben werden. Die Frage ist also vielmehr: Werden wir als Gemeinde auch dann noch von unten her in der Lage und willens sein, unsere Kirche einen Ort des bewegten und bewegenden Glaubens sein zu lassen? Ein Ort, an dem Jesus Christus als Erlöser, als unser Bruder und als Sohn Gottes verkündet und bekannt wird? Ein Ort, der gerade auch von denen als Ort des Dienens, des Helfens, des Lernens und des gemeinsamen Feierns erlebt wird, die nicht an Gott glauben oder sich unsicher sind?

Wenn ich da auf unsere wunderbare, lebendige und aktive Gemeinde in diesem Gebäudeensemble schaue, dann bin ich voller Gottvertrauen und guten Mutes, und in meinem Herzen klingt wie eine Melodie auf unserer herrlichen Weigle-Orgel das Wort aus Ps 26,8: „HERR, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt.“

Bernd Kreissig, Edingen im Februar 2025



*Helmut Ding und Bernd Kreissig vor dem Portal der evangelischen Kirche in Edingen.*

## Das Coronakreuz der Edinger Kirche

### Ein echter Hingucker

Gefertigt aus geborstenem Nadelholz mit einer Dornenkrone aus Stacheldraht, das ist das Coronakreuz der Edinger Kirche. Vor Jahren hing es im ehemaligen Gemeindesaal bis zu dessen Abriss. Danach galt es als verschollen, bis es im Jahr 2020 von Pfarrer Kreissig auf dem weitläufigen Dachboden der Kirche wiedergefunden wurde. Der Name passt deshalb in zweierlei Hinsicht: Zum einen wegen seiner Krone – lateinisch Corona – aus Stacheldraht, zum anderen tauchte es zu Beginn der Pandemie wieder auf.

Viele Kirchenbesucher sind beeindruckt und fragen: Was ist das für ein Kreuz, was ist seine Geschichte? Das kann niemand besser beantworten als unser Gemeindemitglied Helmut Ding, denn er hat das Kreuz angefertigt. Herr Ding ist Schreiner, gleich nach der Volksschule ging er mit 14 Jahren in die Lehre, das war direkt nach dem Krieg. Sein Handwerk lag ihm von Anfang an sehr und so ist er sein ganzes Berufsleben lang gerne Schreiner geblieben. Das Kreuz entstand in den 1980er Jahren in seiner Werkstatt, und er hat große Freude daran, dass es nun wieder zu sehen ist.

Die Idee zu dem Kreuz hatte seinerzeit Pfarrer Frettlöh aus seiner ehemaligen Gemeinde mitgebracht. Helmut Ding, der auch an vielen anderen Stellen in der Kirche half, machte sich ans Werk. Als Material wählte er Nadelholz, weil er es durch gezielte Hammerschläge mit tiefen Rissen und Spalten versehen wollte. Die Läsionen im Kreuz sind also kein Zufall und auch nicht auf Alterung zurückzuführen, sie sind bewusste Gestaltung. Das war auch in den Händen eines erfahrenen Schreiners mit einem gewissen Risiko behaftet. Denn man kann bei dieser Behandlung nicht exakt vorhersehen, wie das Ergebnis ausfallen wird, erklärt Herr Ding, weil das Naturmaterial Holz den Prozess gewissermaßen mitgestalte.

Eine weitere Besonderheit ist, dass die Holzteile nicht genagelt, sondern zusammengeleimt sind. Sie werden zudem von einem handgeschmiedeten Metallreif gehalten. Dieser entstand ebenfalls in Edingen und zwar in der Schlosserei Jäger, die es heute leider nicht mehr gibt. Der Stacheldraht hingegen sei ein ganz normaler aus dem Bauhandel, erzählt Herr Ding. Wie lange die Arbeit an dem Kreuz gedauert hat, könne er so genau nicht sagen. Das war immer hier und da, wenn er in der Werkstatt etwas Zeit übrig hatte oder auch abends, denn das normale Geschäft für die Kunden musste natürlich Vorrang haben. Er schätzt, dass es sich schon über einige Monate hinzog und er das Kreuz vor gut 40 Jahren schließlich fertiggestellt hatte.

Das außergewöhnliche Leidenskreuz wird nur während der Passionszeit gezeigt. Es hängt in diesen Wochen direkt vor der Kanzel, die Pfarrer Kreissig in dieser Zeit der Erinnerung an Gottes Erniedrigung nicht für die Predigt verwendet. Kurz vor der Osternacht wird das Kreuz abgenommen und wieder auf dem Dach der Kirche gelagert – bis zur nächsten Osterzeit.

Ein großes Dankeschön an Helmut Ding für dieses so besondere Kreuz und seine Bereitschaft, uns von der Entstehung zu erzählen! (kk)

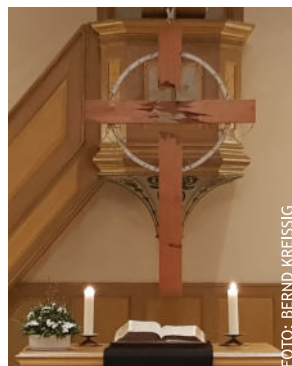
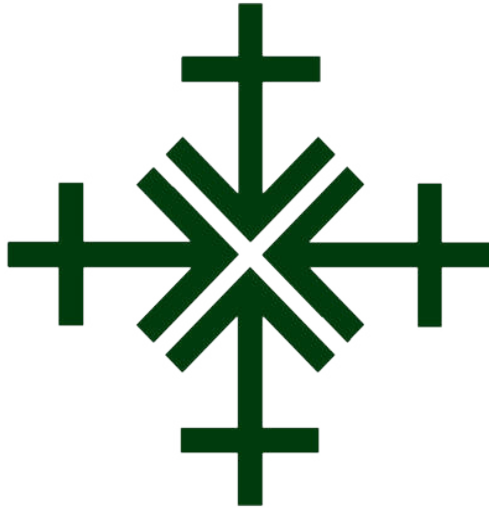


FOTO: BERND KREISSIG

*Wenn Sie sich das Corona-Kreuz nun auch anschauen möchten, dann ist einer der vorösterlichen Gottesdienste die richtige Gelegenheit.*



## Ökumenischer AK Hospiz- und Trauerbegleitung

### Kurzseminar „Trauernden begegnen“

Im Oktober und November 2024 fand an drei Abenden ein Kurzseminar zum Thema „Trauernden begegnen“ statt. Als Referenten konnten wir Herrn Heribert Kampschroerer, Diplomtheologe und Trauerbegleiter, gewinnen.

Die drei Abende waren aufeinander abgestimmt, konnten aber auch einzeln besucht werden. Es nahmen insgesamt 22 Personen teil, von denen 17 – 19 Personen jeweils anwesend waren.

Herr Kampschroerer führte uns wunderbar einfühlsam in die Materie ein und holte jeden dort ab, wo er emotional und seinem Wissen entsprechend stand. Ob noch in Trauer oder als Begleiter/in tätig, wir konnten alle etwas für uns mitnehmen. All unsere Fragen wurden in

der Runde beantwortet. Natürlich konnte das Thema an den drei Abenden nicht erschöpfend bearbeitet werden.

Aber das Thema Trauer, was uns alle betrifft, wurde sehr gut ins Blickfeld gerückt. Und so waren wir uns einig, es war eine lohnende, gelungene Veranstaltung. Im Anschluss fanden noch gute Gespräche in kleineren Kreisen statt. Vielleicht können wir auch neue Mitstreiter gewinnen, die sich weiter qualifizieren wollen.

Kontakt: Elisabeth Breitkopf Tel.: 0170/5539707

## 25-jähriges Jubiläum

Im Jahre 2025 feiert die Gruppe ihr 25-jähriges Bestehen. Dankbar schauen wir auf unsere Arbeit in all den Jahren zurück. Unzähligen Menschen konnten wir in ihrer letzten Lebensphase beistehen und Hoffnung, Trost und vielleicht auch Zuversicht geben. Sicher war es nicht immer eine leichte Aufgabe, aber eine lohnende allemal.

Gespräche für Menschen in Trauer werden ebenfalls seit 25 Jahren durchgeführt. Anfangs gab es noch Gruppenangebote für Mitmenschen in Trauer, mittlerweile sind es Einzelgespräche, in denen wir individueller auf die Situation der Hinterbliebenen eingehen können.

Alle Mitarbeiter sind in Hospiz- und Trauerbegleitung intensiv geschult und unterliegen der Verschwiegenheit.

Aus Dankbarkeit für ein so langes erfolgreiches Engagement feiern wir im Rahmen der Blauen Stunde am Sonntag den 11.05.2025 einen ökumenischen Gottesdienst um 18:30 in der evangelischen Kirche in Edingen. Anschließend laden wir zum Umtrunk ins evangelische Gemeindehaus ein.

Am 17.10.2025 kommt Arnim Töpel mit einem besinnlich, satirischen Programm zu uns. Die Veranstaltung wird in St. Michael in Neckarhausen um 19 Uhr stattfinden. Einzelheiten werden wir zeitnah veröffentlichen. Kommen Sie und feiern Sie mit uns dieses schöne Ereignis. (cz)



## „Der Affe Wuselpusel“ Melanchthon-Kindergarten besuchte Mitmach-Puppentheater

Elternspenden ermöglichten dem Elternbeirat des Melanchthon-Kindergartens, den Kindern ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk zu machen: Jedes Kind bekam eine Eintrittskarte für das Mitmach-Puppentheater „Der Affe Wuselpusel“, das im Gemeindehaus gastierte.

Der Kasper und sein Freund Seppel erlebten ein großes Abenteuer mit der Prinzessin, dem Räuber, einem Polizisten und einem Zauberer.

Für großes Gelächter sorgte der Räuber, der dem Seppel seinen Obstkorb stahl und dann den Polizisten etwas ärgerte. Dank der Mithilfe der Kinder und des Affen Wuselpusel konnte der Räuber vom Polizisten verhaftet werden.

Ein weiteres Highlight der Kinder war das Verhalten der Prinzessin, denn sie fütterte den Affen Wuselpusel mit „Pommes und Brathähn-

chen“. Das essen Affen natürlich nicht, und Wuselpusel spuckte alles wieder aus und haute ab. Wuselpusel wollte nur noch zurück zu seiner Familie in den Dschungel und bekam Hilfe vom Zauberer. Dieser verwandelte ihn in viele Tiere: einen Pfau, eine Eule, eine Kröte, einen Schwan, einen Schmetterling und zu guter Letzt einen weißen Kakadu. Aber der Zauber klappte nicht und so wurde aus dem Affen ein schwarzer Rabe. Jetzt war es wieder an den Kindern: Sie konnten durch Singen, Klatschen und einem Zauberspruch helfen.

Die Begeisterung und Freude der Kinder war riesig und viele möchten demnächst wieder ein weiteres Theaterstück besuchen. Vielleicht mit ihren Eltern oder wieder als eine Kindergarten-Aktion.  
(me)



1 Kor 16:13-14 \*

mutig  
stark  
beherzt\*

⛪

Deutscher Evangelischer  
Kirchentag Hannover  
30. April - 4. Mai 2025

[kirchentag.de](http://kirchentag.de)



*1500 Sängerinnen und Sänger füllten bei der Aufführung von „Bethlehem“ die Ränge hinter der Bühne in der SAP-Arena. Ein wahrer Gänsehautmoment.*

## Chormusical „Bethlehem“

Tanja Nieber von „Friday Upstairs“ war dabei

Mitten im Sommer lud die Evangelische Erlösergemeinde in Seckenheim zur ersten Probe des Projektchors für das Musical „Bethlehem“ ein. Und so trafen sich am 8. Juli im Jugendstilsaal über dem PALÜ mehr als 100 interessierte Sängerinnen und Sänger bei sommerlicher Hitze und schmetterten Weihnachtslieder. Und eine von ihnen war ich.

Das Besondere an dieser Probe war, dass es der Chorleiterin Uli Bühler gelungen war, einen der Komponisten des Musicals, Dieter Falk, zu gewinnen. Er sang ein paar der Lieder mit uns an. Und wer bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht überzeugt von dem Projekt war, der war es danach.

Nach den Sommerferien ging es dann richtig los mit Proben. Wir trafen uns alle 14 Tage im Konfi-Saal in Seckenheim und arbeiteten uns durch die Stücke. Ende September war die erste Regionalprobe in

der Christuskirche in Mannheim, und obwohl ich direkt vom Probenwochenende meines Chors „Friday upstairs“ dorthin fuhr, hat es sich gelohnt. Denn diesen ersten Moment, in dem 600 Leute „Bethlehem, Bethlehem!“ sangen, werde ich wohl nie vergessen! Fünf Stunden intensives Proben unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Achim Plagge waren zwar ganz schön anstrengend, aber er hat das so lebendig und erfrischend gemacht, dass wir abends glücklich und bis oben hin mit Musik erfüllt nach Hause gingen.

Bei der zweiten Regio-Probe im November entdeckte ich in den Reihen der Tenöre plötzlich ein bekannte Gesicht und freute mich riesig: Dirk Apfel, unser Chorleiter, hatte sich schließlich doch noch entschieden, mitzusingen. Ob meine beharrliche Werbung bei den Chorproben dazu beigetragen hat, sei dahingestellt.

Während es draußen langsam Winter wurde, probten wir fleißig weiter und auch die schwierigeren Stücke hatten wir irgendwann drauf. Kurz nach Weihnachten war es dann endlich soweit: Die Aufführung am 29.12.24 in der SAP- Arena. Am Mittag trafen wir uns zuerst zur Stellprobe. Die Reihen des Chores füllten sich nach und nach, und es gab noch viel zu besprechen. Die Halle war noch komplett leer, und es wurden sogar noch hunderte Stühle im Innenraum gestellt.

Die Größe des Chores (1500 Menschen!) war schon sehr beeindruckend, aber irgendwie kam bei mir persönlich in der Generalprobe noch nicht so recht Stimmung auf, und ich war von der Atmosphäre fast ein bisschen enttäuscht. Alles war noch unruhig und wuselig, und man wusste gar nicht, wo man hinschauen sollte, um ja nichts zu verpassen.

Eine Stunde vor der Aufführung begann sich die Arena mit Menschen zu füllen, und wir hatten noch die Gelegenheit, Freunde und Familie an ihren Plätzen zu treffen. Und langsam stieg dann doch auch die Spannung, endlich ging es los. Mit unglaublichen Lichteffekten in allen Farben, tausenden leuchtenden Handytaschenlampen und einem Engel im vier Meter langen Kleid (unter dem zeitweise ca. 40 Sänger verschwanden) war das ganze Spektakel schon ungemein „musicalmäßig“ aufgebauscht. Aber spätestens als der Chor zum ersten Mal „Bethlehem! Bethlehem!“ sang, war er definitiv da: Der absolute Gänsehautmoment. (tn)



*Passend zur Titelmelodie von „Star Wars“ war der Altarraum in blaues Licht getaucht und Sterne leuchteten. Außerdem erschienen Bilder aus dem Film.*

## „Die Macht Gottes ist mit dir“

### Neujahrsandacht 2025

Und plötzlich war die ganze Kirche in blaues Licht getaucht, Sterne leuchteten im Altarraum, neugierige Blicke wanderten hin und her. Majestätische Töne erklangen, Orgel, Schlagzeug und Synthesizer legten sich mächtig ins Zeug, und es schien fast so, als würde der ein oder andere darauf warten, dass gleich Luke Skywalker und sein Gefolge jeden Moment durch die Tür kommen.

Die musikalische Neujahrsandacht in der evangelischen Kirche in Edingen war nicht nur abwechslungsreich und atemberaubend, sondern geradezu wie aus einer anderen Galaxie. Denn neben Bach spielten Pfarrer Bernd Kreissig, Kantor Dirk Apfel und dessen Sohn Elias unter anderem die Titelmusik des außergalaktischen Epos von Star Wars und sorgten für große Begeisterung und große Töne.

Mit der Fantasie in g-moll von Johann Sebastian Bach eröffneten Pfarrer Kreissig an der Orgel und Dirk Apfel am Synthesizer die An-

dacht, bevor Ute Jäger-Fleming, Dekanin des Kirchenbezirks, die rund 90 Gäste zu diesem wahrlich außergewöhnlichen Abend begrüßte. Das „musikalische Feuerwerk“, das sie ankündigte, ließ nicht lange auf sich warten, und zusammen mit der bunten Lichtinstallation, gesteuert von Tom Nieber und Armin Tscheuschner, sorgte es für eine außergewöhnliche Atmosphäre.

Gott habe im neuen Jahr Großes mit uns vor uns Sorge für uns, sagte Jäger-Fleming, die es schaffte, aktuelle Themen mit dem Neujahr und der Lesung aus Josua 1,1 zu verknüpfen und gleichzeitig überzuleiten zu den Liedern, welche die Zuhörer in ihren Bann zogen. So etwa die Titelmusik des Films „Das Boot“ von Klaus Doldinger. Die Kirche leuchtete tiefblau, an der Decke erschien ein Wassermuster, und am Beamer wurden Filmszenen gezeigt. Ebenso wie bei „Crocketts Theme“ aus der Serie Miami Vice wusste man gar nicht, wo man hinschauen sollte.

„Die Macht Gottes ist mit dir“, kündigte Jäger-Fleming das vielleicht bekannteste, auf jeden Fall aber ergreifendste und beeindruckendste Lied an: Die Titelmusik von „Star Wars“ von John Williams. Da hatte auch der zehnjährige Elias am Schlagzeug ordentlich zu tun, während vorne Bilder aus dem Film gezeigt wurden.

Die Zuhörerinnen und Zuhörer hatten sichtlich Freude an diesem Jahresauftakt. Nach dem „Military March No. 1“ von E. Elgar war die Andacht noch lange nicht vorbei, denn bei zahlreichen kleinen Leckereien standen die Besucher eine Weile beisammen, die eindrucksvollen Melodien noch im Ohr. (en)





FOTO: EDDA NIEBER

*Musikalisch gestaltet wurde die Andacht Pfarrer Bernd Kreissig (l.), Kantor Dirk Apfel (r.) und dessen Sohn Elias. Der hatte passenderweise sein Laserschwert dabei.*



FOTO: HERMANN GRASS

*Nach der Andacht waren die Besucher eingeladen, bei Sekt und zahlreichen Leckereien noch zu bleiben, was sie gerne machten.*



*Neben Kaffee und Gebäck gab es beim Kirchcafé im Januar auch Gesellschaftsspiele, die bei den Gästen bestens ankamen. Die drei Stunden vergingen wie im Flug.*

## Von Uno bis Canasta

### Erster Spielenachmittag war ein voller Erfolg

„Canasta habe ich lange nicht mehr gespielt“, „Ich hätte voll Lust, ein neues Spiel zu lernen“, „Spielst du mit mir Dobble?“ Lange ließen Aussagen dieser Art nicht auf sich warten, und das erste Kirchcafé mit Spielenachmittag war ein voller Erfolg. Wie auf einem Buffet reihten sich Brett- und Kartenspiele im großen Saal des Gemeindehauses aneinander, und schon bald wurden Kaffeetassen und Kuchenteller zur Seite geschoben, damit auf den Tischen genug Platz war für die ein oder andere nette Partie. Egal ob jung oder alt, Freunde oder Fremde: Ganz bunte Gruppen fanden sich zusammen und das richtige Spiel, mit dem drei Stunden wie im Flug vergingen. Es wurde viel gelacht, sich unterhalten, und natürlich haushoch gewonnen. Kaum zuende fragten die ersten schon: „Wann gibt es das wieder?“ Bald! Das sei hiermit versprochen!

Danke an alle, die diesen Nachmittag möglich gemacht haben! (en)

# Café hinter der Kirche



Herzliche Einladung zum **Kirchcafé mit Spielenachmittag!**

Nach dem Erfolg bei der Premiere findet am **Sonntag, 16. März**, der nächste Spielenachmittag statt. Los geht es um **15 Uhr im evangelischen Gemeindehaus**. Bringen Sie gerne Spiele mit, die Sie gerne mal wieder spielen würden, und freuen Sie sich auf nette Gespräche, beste Gesellschaft und einen schönen Nachmittag.



*Mit viel Engagement und Freude haben sich die Teilnehmenden der Zukunft unserer Gemeinde gewidmet. V.l.n.r.: Gisela Grass, Katharina Sacherer, Dieter Hannak (hinten); Bernd Kreissig, Jürgen Tschöpl, Kerstin Remmers, Heike Stephan, Heidrun Stahl, Beate Kitten; gerade nicht im Bild: Birgit Monsler*

## Blick nach vorne

### Rüste des Kirchengemeinderats in Lobbach

Am 7. und 8. Februar unternahm unser Kirchengemeinderat seine jährliche Ältestenrüste. In unser bewährtes Seminarhotel, die Manfred-Sauer-Stiftung in Lobbach, waren einige schon etwas früher aufgebrochen, um vorher noch etwas Zeit für die dortigen Wellness-Angebote zu haben.

Nach dem Begrüßungskaffee ging es dann direkt ins Programm. Wie wird sich für uns die Arbeit im Kooperationsraum weiter gestalten? Welche Änderungen stehen an, welche erreichen uns von außen, welche wollen wir vorantreiben? Wie bereiten wir uns auf die Kirchenwahlen im Advent am besten vor, welche Personen könnten wir noch zu einer Kandidatur motivieren? Besonders spannend war eine Frage, die wir uns aus einer noch fiktiven Zukunft auf unsere Gegenwart zurückblickend gestellt haben: „Auch in 100 Jahren steht unse-

re Kirche als Ort da, an dem Glaube lebendig ist, in dem Jesus Christus gelobt wird und wo Menschen Trost ebenso wie Freude finden – wie ist das möglich geworden, was wird passiert sein, damit das geklappt hat?“

Ebenso wichtig wie die systematische Arbeit an den Themen waren die vielen kleinen Gespräche, für die in den regulären monatlichen Sitzungen unseres Gremiums einfach keine Zeit ist. Bei den Mahlzeiten, während eines Geschicklichkeitsspiels, in den Pausen.

Als Abendprogramm gab es den Film „Das brandneue Testament“, eine geistlich durchaus anregende Satire (2015, mit Catherine Deneuve; am 3. März um 14h übrigens auch auf Arte zu sehen). Die sonstige Mittagspause am 8.2. haben wir für einen Ausflug in die nahe gelegene Klosterkirche Lobenfeld genutzt. Die Geschichte des in Teilen noch romanischen Gebäudes stellte uns Pfarrer i.R. Martin Schuler interessant dar. Sogar die historische Orgel durften wir kurz erklingen lassen.

Die Beteiligten stimmten überein: Die Ältestenrüste war genial vorbereitet und moderiert von Kerstin Remmers, auch wenn die sich zu Recht gewünscht hat, künftig einige Programmpunkte mehr in die Hand Anderer geben zu dürfen. Denn alle waren sich einig: das sollten wir nächstes Jahr wiederholen. (bkr)

## *Gemeindeboten austragen*

Sie möchten gerne mitmachen, und eine oder mehrere Straßen im Ort versorgen? Bitte melden Sie sich im Juni für die Sommerausgabe, im Oktober für die Adventsausgabe und im Februar für die Osterausgabe im Pfarramt.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass nicht jeder „seine“ Wohnstraße bekommen kann, das würde ja nur funktionieren, wenn niemals zwei unserer fleißigen Helfer in derselben Straße leben. Freuen Sie sich darauf, etwas im Ort herumzukommen und weitere nette Menschen kennenzulernen!



# Weltgebetstag



Cookinseln  
7. März 2025

wunderbar geschaffen!

Herzliche Einladung zum Weltgebetstagsgottesdienst am 7. März 2025, um 19.00 Uhr im katholischen Pfarrheim St. Bruder Klaus in Edingen.

Mit ihrem Leitmotiv „Wir sind wunderbar geschaffen“ - und die Schöpfung mit uns - möchten uns die Frauen der Cookinseln mit hineinnehmen in ihr immer positives Lebensgefühl. Begleiten Sie uns doch auf unserer (Gedanken) Reise in dieses Tropenparadies und lernen Sie die Inseln mit ihren Licht- und Schattenseiten, die Menschen dort und ihre Kultur näher kennen. Nach dem Gottesdienst laden wir Sie ein zum Verkosten landestypischer Speisen. Wir freuen uns auf Sie! (pi)



## Ökumenisches Frauenfrühstück

Herzliche Einladung am 5. April

Liebe Frauen unserer Gemeinde,

nach dem großen Erfolg im letzten Jahr möchten wir Frauen der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde wieder zum ökumenischen Frauenfrühstück einladen. Willkommen sind Frauen jeder Konfession oder auch Konfessionlose. Das Frühstück beginnt um 10.00 Uhr und findet im evangelischen Gemeindehaus in Edingen, „Hinter der Kirche 6“ statt. Der Unkostenbeitrag beträgt € 12. Als Referentin wird in diesem Jahr Cordula Mlynski bei uns sein und uns einen Vortrag zum Thema „Frau muss mit allem rechnen, auch mit dem Guten-Zuversicht bewahren in herausfordernden Zeiten“. Ein sicher interessantes Thema, welches uns alle betrifft.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 28.03. bei Patricia Rendant, Tel. Nr: 8404862 oder Petra Ihrig, Tel.Nr: 82947. Auf zahlreiche Gäste freut sich das ökumenische Frauenteam. (ss)





Förderverein  
Chormusik an der  
Lutherkirche Neckarhausen e.V.

## Magnificat

**Sängerinnen und Sänger für das  
„Magnificat“-Projekt in Neckarhausen  
gesucht**



Der Evangelische Singkreis Neckarhausen plant für den **2. August 2025** ein Konzert, in dem zwei Magnificats mit Orchester und Solisten zur Aufführung kommen werden: Das Magnificat von Felix Mendelssohn Bartholdy und das Magnificat von Gunther Martin Göttsche. Wir laden interessierte Sängerinnen und Sänger sehr herzlich zum Mitsingen in diesem Projekt ein!

Zu wünschen wäre die Teilnahme an der ein oder anderen Montagsprobe (20.00 Uhr, Schloßstraße 26, Neckarhausen).  
Sonderproben: 28. Juni und 26. Juli. Generalprobe: 1. August.

Wir freuen uns auf das gemeinsame Musizieren!

Kontakt: Wieland Bosse Mail: [w.bosse@t-online.de](mailto:w.bosse@t-online.de)  
Telefon: 06203181417 Mobil: 01608553938

## KINDERFREIZEIT

*einfach mal raus*

Komm mit uns auf Kinderfreizeit und erlebe unvergessliche spannende und schöne Tage mit uns.

Gemeinsam werden wir aufregende Abenteuer erleben und sicher jede Menge Spaß draußen und drinnen haben.

Es gibt Zeit zum Spielen, Basteln, Singen und Toben. Natürlich kannst du auch Zeit mit deinen Freundinnen und Freunden verbringen.

Hast Du Lust bekommen, mit uns einfach weg zu gehen, dann melde Dich an!

**2. - 9. AUGUST  
2025**



Hertlingshausen Pfalz



mehr Infos und Anmeldung:  
[www.ekjw.de](http://www.ekjw.de)

evangelisches Kinder- und Jugendwerk Neckar - Bergstraße  
evangelische Kirchengemeinde Ladenburg



## Freizeit ohne Koffer

Für Grundschul Kinder

**10.-13.Juni 2025  
8:30-15 Uhr**

Mit Frühstück & Mittagessen  
Preis: 70 €  
Ort: Ladenburg  
(Ev. Gemeindehaus)



Eine Veranstaltung der Ev Kirche  
Region Neckar und in Kooperation mit  
dem Ev. Jugendwerk EKJW



# Regio-Gottesdienste

einmal im Monat mit Kirchenkaffee

soweit nicht anders vermerkt, beginnen die Gottesdienste um 10.00 Uhr

- **23. Februar:** **Ladenburg** (Reichert, Kreissig) – mit Band
- **23. März:** **Edingen** (Kreissig, Bier)
- **27. April:** **Neckarhausen** (Kaschub, Stoellger)
- **29. Mai:** **Familiengottesdienst zu Himmelfahrt in Neubotzheim**  
um **11.00 Uhr** bei Bauer Maas – danach: Imbiss  
(Manske, Reichert, Stoellger)
- **22. Juni:** **Heddesheim** (Lang, Rafflewski, Bier)  
mit Madrigalensemble
- **27. Juli:** **Familiengottesdienst auf der Vogelweide mit Taufen**  
in **Ilvesheim** (Bier, Manske)
- **28. September:** **Ilvesheim** (Bier, Kreissig) – mit Orgelmatinee
- **26. Oktober:** **Neckarhausen** (Stoellger)
- **19. November:** **Edingen** (Kreissig, Rafflewski) – mit Abendmahl  
um **19.00 Uhr**
- **28. Dezember:** **Heddesheim** (Rafflewski, Reichert)



**EDINGEN** **NECKARHAUSEN**  
eine europäische Gemeinde

**EDINGEN** | **NECKARHAUSEN**

*eine europäische Gemeinde*

**Die evangelischen und katholischen  
Gemeinden des Orts laden ein:**

# **Ökumenischer Open- Air-Gottesdienst zum 50jährigen Jubiläum**

**Sonntag, 4. Mai 2025, 9.30h**

**Fischkinderstube Edingen-Neckarhausen**

# Christi Himmelfahrt 2025



Wir feiern Familiengottesdienst (danach: Imbiss)  
am Donnerstag, 29. Mai 2025, 11.00 Uhr  
in Neubotzheim 2 (Bauernhof Maas)

Ein regionales Angebot der Evangelischen Kirchengemeinden  
Edingen, Heddesheim, Ilvesheim, Ladenburg und Neckarhausen

**EDINGEN** **NECKARHAUSEN**  
eine europäische Gemeinde

# Passionsandachten

zwischen Aschermittwoch und Gründonnerstag  
in Edingen-Neckarhausen

26.3.25 um 18.30h: Evang. Kirche Edingen

2.4.25 um 18.30h: Evang. Kirche Edingen

9.4.25 um 18.30h: Evang. Kirche Edingen

14.4.25 um 19.30h: Lutherkirche Neckarhausen

15.4.25 um 19.30h: Lutherkirche Neckarhausen

16.4.25 um 19.30h: Lutherkirche Neckarhausen

# Unsere Ostergottesdienste

Do., 17.4.	17:00h	Gründonnerstag mit Tischabendmahl im Gemeindehaus, mit dem Chor „Friday Upstairs“
Fr., 18.4.	10:00h	Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahlsfeier, mit dem Kirchenchor
Sa., 19.4.	22:00h	Die Rock'n'Pop-Osternacht mit Taufen. Anschließend Osterfeuer im Kirchgarten (siehe nächste Seite)
So., 20.4.	07:00h	Auferstehungsandacht auf dem Friedhof, mit dem Posaunenchor
So., 20.4.	10:00h	Festgottesdienst am Ostersonntag mit Abendmahlsfeier; Musik: Posaunenchor
Mo., 21.4.	10:00h	Familiengottesdienst zum Ostermontag in Neckarhausen





19. April 2025 22.00h

# Die Rock'n'Pop Osternacht mit Taufen

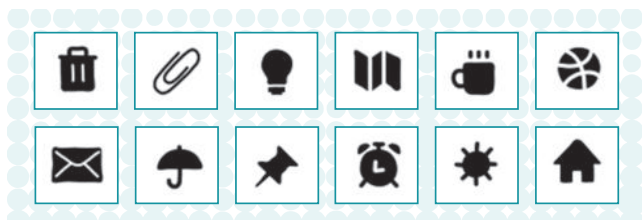
Musik: Tuba-Dirk Apfel  
& Stips Kraus-Vierling

Im Anschluss: Beisammensein mit  
Osterg Gebäck am Osterfeuer

Findest du die 12 Unterschiede?



Und kannst du diese Symbole im rechten Kreuz finden?



biogewinner.de

einfach. günstig. bio.



Kostenloser  
Versand (D)



Bio Zertifizierung



Positive  
Klimabilanz



Sichere  
Zahlung

In unserem Online-Shop [www.biogewinner.de](http://www.biogewinner.de) finden Sie

## BIO Lebensmittel

- in Vorratspackungen zu unschlagbar günstigen Preisen
- versandkostenfrei nach Hause liefern lassen
- kein Mindestbestellwert



Bio Getreide  
Bio Urgetreide  
Bio Reis  
Bio Mehl  
Bio Flocken&Co  
Bio Hülsenfrüchte  
Bio Saaten  
Bio Nüsse  
Bio Nussmischung  
Bio Trockenfrücht  
Bio Nussmuse  
Bio Öl  
Bio Honig  
Bio Süß  
Bio Superfood  
Back&Koch  
Fisch u.a.m.

Willkommens-Rabatt 5% mit Gutscheincode: Bio-mit-Herz



# KEIN THEMA IST TABU

**Bildung und Beratung für  
gelingende Sexualität und Beziehungen**

• ca. 200 Beratungsstellen  
in ganz Deutschland finden  
unter [www.weisses-kreuz-  
hilft.de](http://www.weisses-kreuz-hilft.de)

• schriftliche Publikationen  
bestellen unter  
[www.weisses-kreuz.de/](http://www.weisses-kreuz.de/)  
mediathek

• Vorträge und Seminare  
buchen unter  
[www.heissethemen.de](http://www.heissethemen.de)

Das Weiße Kreuz  
ist Mitglied in der  
Diakonie Deutschland.

[www.weisses-kreuz.de](http://www.weisses-kreuz.de)